

Charta des AWO Bezirksverbandes Oberbayern zum 'Bürgerschaftlichen Engagement'

Präambel:

Mangelnde Solidarität, schwindender Gemeinsinn und eine zunehmende Individualisierung werden häufig als Merkmale der neueren gesellschaftlichen Entwicklung genannt. Gleichzeitig zeigen Untersuchungen, dass bürgerschaftliches Engagement nicht nachlässt und hohe Potentiale an Engagementbereitschaft vorhanden sind.

Von jeher nimmt das Ehrenamt als wesentliches Element bürgerschaftlichen Engagements breiten Raum in der Verbandsstruktur der AWO ein und ist tief in ihrer Tradition verwurzelt. Seine Förderung ist satzungsgemäßer Auftrag. Für das Selbstverständnis der AWO und ihren Stellenwert in Staat und Gesellschaft ist und bleibt bürgerschaftliches Engagement und damit ehrenamtliche Tätigkeit unverzichtbar.

Für die AWO Bezirksverband Oberbayern gilt es daher, die Ehrenamts-Tradition des Verbandes mit den neueren Entwicklungen im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements zusammenzuführen und Rahmenbedingungen für all jene zu schaffen, die aktiv an der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten zur Bewältigung gesellschaftlicher und sozialer Anliegen beitragen wollen.

Um bürgerschaftliches Engagement im Rahmen seiner Verbandsarbeit nachhaltig zu sichern und zu fördern, verpflichtet sich die AWO Bezirksverband Oberbayern zu folgenden Grundsätzen:

1. Bürgerschaftliches Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil zum Wohle einer lebendigen, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft und ergänzt sozialstaatliche Sicherung. Es ergänzt im Bereich sozialer Dienstleistungen die Arbeit gegen Entgelt und steht nicht in Konkurrenz zu ihr.

Ehrenamt /
Hauptamt

¹ Per Definition umfasst „bürgerschaftliches Engagement“ das Ehrenamt, die Freiwilligenarbeit und die Selbsthilfe sowie die Arbeit von Verbänden, Initiativen, Stiftungen etc.

Freiwilligenarbeit (z.B. FSJ, FÖJ, unentgeltl. Praktika etc.) fand in den hier angestellten Überlegungen keinen Eingang.

- | | |
|---|--|
| <p>2. Die AWO Bezirksverband Oberbayern fördert bürgerschaftliches Engagement im Rahmen ihrer Arbeit und der Arbeit der Gliederungen im Verbandsgebiet. Dies geschieht unabhängig von der zeitlichen Dauer des Engagements. Auf Dauer angelegte ehrenamtliche Tätigkeit sichert das Fundament des Verbandes und steht für seine Kontinuität und Verlässlichkeit. Gleichwohl ist der Verband aber auch offen für zeitlich begrenztes, projektbezogenes Engagement von Einzelpersonen oder Gruppen. Diese Haltung kennzeichnet eine vielfältige und lebendige Vereinskultur.</p> | <p>Kontinuierliches Ehrenamt / projektbezogenes Engagement</p> |
| <p>3. Die AWO Bezirksverband Oberbayern fördert und unterstützt die Kooperation von AWO-Gliederungen im Verbandsgebiet mit den bezirksverbandseigenen Einrichtungen.</p> | <p>interne Kooperation</p> |
| <p>4. Die AWO Bezirksverband Oberbayern fördert Kooperationen von AWO-Gliederungen im Verbandsgebiet mit anderen sozialen Verbänden, Initiativen und Stiftungen im Rahmen seiner Möglichkeiten.</p> | <p>externe Kooperation</p> |
| <p>5. Bürgerschaftliches Engagement dient dem Gemeinwohl. Bürgerschaftlich Engagierte sind bereit, Zeit, Energie, Lebenserfahrung und mitunter auch eigene Mittel zum Wohle anderer einzubringen. Sie übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft. Gleichzeitig spiegelt das Engagement auch das Bedürfnis des Einzelnen nach Selbstverwirklichung und Anerkennung. Die AWO Bezirksverband Oberbayern entwickelt eine geeignete Anerkennungskultur, in der die gebührende Wertschätzung für bürgerschaftlich Engagierte ihren Niederschlag findet.</p> | <p>Anerkennung</p> |
| <p>6. Die nachhaltige Sicherung und die Förderung bürgerschaftlichen Engagements innerhalb der AWO erfordern verlässliche Rahmenbedingungen. Aus diesem Grund</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterstützt die AWO Bezirksverband Oberbayern die Gliederungen im Verbandsgebiet bei der Einführung, Begleitung und Koordination von bürgerschaftlichem Engagement, - bietet die AWO Bezirksverband Oberbayern das bürgerschaftliche Engagement stützende Qualifizierungsangebote (Basisqualifikationen, Freiwilligen - Management und -koordination etc.) an, | <p>Unterstützende und sichernde Rahmenbedingungen</p> |

- garantiert die AWO Bezirksverband Oberbayern ausreichenden Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Unfall-, Rechtsschutz- und Dienstreiserverversicherung),
 - setzt sich die AWO Bezirksverband Oberbayern für Regelungen zum Auslagenersatz für dauerhaft ehrenamtlich Tätige ein.
7. Untersuchungen zeigen, dass vorhandene Engagementpotentiale nicht genutzt werden können, da geeignete Räumlichkeiten fehlen. Der Auf- und Ausbau bürgerschaftlichen Engagements innerhalb der AWO ist daher eng verbunden mit der Schaffung einer geeigneten räumlichen Infrastruktur zur Gestaltung eines lebendigen Verbandswesens. Die AWO Bezirksverband Oberbayern unterstützt daher innerverbandliche Projekte im Rahmen seiner Möglichkeiten. Räumliche Infrastruktur
 8. Die Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement müssen zugänglich sein. Dies gilt in zweifacher Weise. Zum einen müssen die bestehenden Möglichkeiten, sich im Rahmen der AWO-Arbeit zu engagieren, transparent gemacht werden, um Interessierten den Zugang zu ermöglichen. Zum anderen muss die AWO nach „außen“ zeigen, dass sie offen ist für Projekte und Initiativen, die den Zielen der AWO entsprechen, ohne dass damit für die Akteure die unmittelbare Pflicht zur Einbindung in den Verband (Mitgliedschaft) zwingend erforderlich ist. Mitgliedschaft
Transparenz
 9. Zum Aus- und Aufbau bürgerschaftlichen Engagements gründet die AWO Bezirksverband Oberbayern eine Stiftung. Zweck der Stiftung ist der Aufbau und die Weiterentwicklung einer geeigneten Infrastruktur auf Kreisebene zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements sowie die Förderung von Projekten und Initiativen innerhalb der AWO mit dem Ziel bürgerschaftliches Engagement zu stärken und zu sichern. Stiftung
 10. Mit dieser Charta wird unterstrichen, dass bürgerschaftliches Engagement einen hohen Stellenwert in der Arbeit der AWO Bezirksverband Oberbayern einnimmt. Dies und die Anerkennung der bürgerschaftlich Engagierten finden ihren Ausdruck auch in seiner Medienarbeit. Öffentlichkeits-
arbeit

München, den 17. Dezember 2005

Der Vorstand